

Hermann-Keiner-Bote

Hermann-Keiner-Haus • Jahresheft 2025

40 Jahre
Therapeutikum am
Mergelteich e.V.

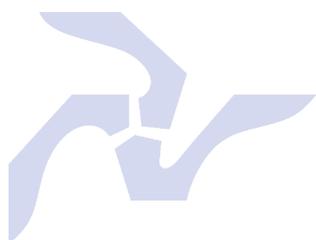
Pfauenfamilie
bringt viel
Freude in den
Senioren-Alltag

Deutsch-Unterricht im
Hermann-Keiner-Haus



Inhalts- verzeichnis

Editorial	3
Gemeinwohl-Ökonomie	4
Ursula van Holt Bildungsreferentin im PSZD	8
Deutsch-Unterricht im Hermann-Keiner-Haus	10
Unser „Fest“ für die Mitarbeitenden	13
Aufsichtsratswahlen im Hermann-Keiner-Haus	14
Mitgliederversammlung im Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses e.V.	15
Unsere neuen Auszubildenden	16
Herzlichen Glückwunsch	17
Leitung Sozialer Dienst und neue Quartiersmanagerin	18
Neues Mitglied im Vorstand des PSZD	19
Unser Förderverein	20
40 Jahre Therapeutikum Am Mergelteich e.V.	22
Pfauenfamilie bringt viel Freude in den Senioren-Alltag	28
Das Küchenteam der Rudolf-Steiner-Schule stellt sich vor	31
Kooperation mit der Küche der Rudolf-Steiner-Schule	32
Besuchen Begegnen Begleiten	34
Menschen, die von uns gegangen sind	36
Heilige Nächte 2025/2026	38
Impressum	39



Liebe Leser*innen des Hermann-Keiner-Boten



Liebe Leser*innen des
Hermann-Keiner-Boten,

ich freue mich sehr, Ihnen das Jahresheft 2025 des Hermann-Keiner-Boten zu überreichen. „Hermann-Keiner-Haus ... Vielfalt entdecken“, könnte gut die diesjährige Überschrift des Boten sein.

Das Therapeutikum Am Mergelteich feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsartikel können wir nicht nur viel über die aktuellen Aktivitäten erfahren, sondern werden auch eingeladen auf eine Reise zu den Anfängen des Therapeutikums. Das Küchenteam der Rudolf-Steiner-Schule stellt sich vor. Das Pädagogisch Soziale Zentrum berichtet über Gemeinwohlökonomie. In den Vorständen des Fördervereins, im Pädagogisch Sozialen Zentrum sowie im

Aufsichtsrat der Seniorenwerk Am Mergelteich gGmbH haben Wahlen stattgefunden. Wir erhalten einen Einblick in die Arbeit des neuen Hospiz- und Besuchsdienstes. Und was macht eigentlich die Pfauenfamilie auf dem Gelände – warum sind die schönen Vögel nun nicht mehr zu sehen? So vielfältig ist das Hermann-Keiner-Haus!

Ziel des Vereins zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses e.V. ist es nicht nur, den Druck unseres geliebten Boten zu ermöglichen, sondern sich für vielfältige Veranstaltungen, Initiativen und Feste im und rund ums Hermann-Keiner-Haus einzusetzen und diese zu finanzieren. Dies kann nur durch das vielfältige Engagement der Ehrenamtlichen und durch Ihre Spenden und Beiträge gelingen.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Herzliche Grüße
Ihre

Geschäftsführerin im Verein zur Förderung
des Hermann-Keiner-Hauses

Spenden an den Förderverein unter:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE45 3702 0500 0007 0099 00

Gemeinwohl-Ökonomie

Zu Beginn des Jahres erhielt das Pädagogisch Soziale Zentrum vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund eine Einladung zur Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“.

Uwe Grotemeyer, Geschäftsführer

des PSZD, Christa Walberer, Mitglied des Vorstands und Martina Wiemer-Becker, Mitarbeiterin des Sozialdienstes der Seniorenwohnungen sind dieser Einladung gefolgt und nahmen an den über das Jahr verteilten angebotenen Workshops teil.

Gemeinwohl-Matrix 5.0 – Impulsfragen

WERTE	Menschenwürde	Solidarität & Soziale Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit
BERÜHRUNGSGRUPPE			
A: Lieferant*innen	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Werden die Lieferant*innen nach ethischen Kriterien ausgewählt? Werden dort faire Arbeitsbedingungen/Menschenrechte gewahrt? 	A2 Solidarität & Gerechtigkeit in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Gibt es langfristige Beziehungen mit den Lieferant*innen? Wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen gesorgt? 	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette <ul style="list-style-type: none"> Wird der Einkauf nach ökologischen Kriterien getätigt? Werden Umweltauswirkungen bei den Lieferant*innen reduziert?
B: Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln <ul style="list-style-type: none"> Hat das Unternehmen sein Konto bei einer ethischen Bank? Ist das Unternehmen finanziell unabhängig (schuldenfrei)? 	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln <ul style="list-style-type: none"> Werden Gewinne zur Sicherung der Zukunft verwendet? Wird Gewinnauszahlung an externe Eigentümer*innen minimiert? 	B3 Sozial-ökologische Investitionen + Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> Wird in ökologische und soziale Projekte / Sanierungen investiert?
C: Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz <ul style="list-style-type: none"> Werden die Mitarbeitenden gut behandelt? Wie zufrieden sind sie? Wird Gleichberechtigung und Eigenverantwortung gefördert? 	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge <ul style="list-style-type: none"> Sind flexible Arbeitszeitmodelle, z.B. Teilzeit, möglich? Werden Arbeit und Gehälter gerecht verteilt? 	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden <ul style="list-style-type: none"> Wird umweltfreundliche Mobilität (z.B. Fahrrad, Zug) gefördert? Ist das Essen in der Kantine aus ökologisch-regionaler Herkunft?
D: Kund*innen & Mitunternehmen	D1 Ethische Kundenbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Stehen Kundenwünsche und Reklamationen über Gewinnstreben? Gibt es Angebote für benachteiligte Gruppen (sprachlich, finanziell, körperlich)? 	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen <ul style="list-style-type: none"> Wird mit Konkurrenz-Unternehmen kooperiert, z.B. Wissen und Mitarbeitende ausgetauscht? Wird mit anderen kooperiert, um Standards zu erhöhen? 	D3 Ökologische Auswirkung von Produkten <ul style="list-style-type: none"> Sind die Angebote (Produkte) umweltfreundlich, z.B. lange haltbar, reparierbar, recyclebar? Werden Kund*innen ermutigt, nur das Nötigste zu kaufen?
E: Gesellschaftliches Umfeld	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte <ul style="list-style-type: none"> Erfüllen die Produkte Grundbedürfnisse (sind keine Luxusartikel)? Wird ein besonderer Sinn für Mensch und Umwelt erfüllt? 	E2 Beitrag zum Gemeinwesen <ul style="list-style-type: none"> Unterstützt das Unternehmen gemeinnützige Projekte? Werden illegale Steuervermeidung und Korruption verhindert? 	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen <ul style="list-style-type: none"> Kennt das Unternehmen seine Umweltauswirkungen (Emissionen, Abfälle, Ressourcenverbrauch)? Werden diese reduziert?

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist eine 2010 gestartete zivilgesellschaftliche Reformbewegung, die das Ziel verfolgt, wirtschaftliche Aktivitäten auf ein demokratisch definiertes Gemeinwohl auszurichten.

Die Gründer selbst nennen Gemeinwohl-Ökonomie den Aufbruch zu einer ethischen Marktwirtschaft, deren Ziel nicht die Vermehrung von Geldkapital ist, sondern das gute Leben für alle.

Zentral sind neue Zielvorgaben und Erfolgsmessungen in der Wirtschaft:

Auf staatlicher Ebene soll ein Gemeinwohl-Produkt das Bruttoinlandsprodukt ablösen; auf betrieblicher Ebene soll eine speziell entwickelte Gemeinwohl-Bilanz rein monetäre Erfolgsmaßstäbe ablösen. Werte wie Kooperation, Achtung der Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit (etwa Kreislaufwirtschaft), soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung („Partizipation“) sollen die Gestaltung sowohl

von volkswirtschaftlichen als auch betriebswirtschaftlichen Prozessen leiten.

Als Instrument zur Umgestaltung schlägt die Bewegung die Anwendung der von ihr entwickelten Matrix vor.

Ziel ist, das Unternehmen mit starker Ausrichtung auf das Gemeinwohl stärker als andere gefördert werden – etwa die kommunale Wirtschaftsförderung, über Finanzierungen und Steuern oder auch durch einen privilegierten Zugang zum Weltmarkt und Welthandel. Umgekehrt sollen schädigende Aktivitäten schlechter gestellt werden. Langfristig sollen dadurch nur noch wirtschaftliche Aktivitäten rentabel sein, die keine ökologischen und sozialen Schäden anrichten.

Neben diesem Kern einer „ethischen Marktwirtschaft“ schlägt die Gemeinwohl-Ökonomie zahlreiche Reformen vor, so z.B. einen Schwenk von Konkurrenz zu Kooperation, Arbeitszeitverkürzung oder Sabbaticals (längere Auszeiten), die Begrenzung der Ungleichheit, ethischen Welthandel oder ökologische Menschenrechte.

Die Teilnehmenden der Workshops, neben dem PSZD waren dort u.a. Dortmunder Unternehmen aus dem IT-Bereich, dem Handwerk, der Unternehmensberatung, außerdem auch das Dortmunder Konzerthaus und die Dortmunder Tafel vertreten, haben sich in den Workshops mit der

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

**Demokratie &
Transparenz**

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

- Erhalten die Lieferant*innen relevante Informationen?
- Können Lieferant*innen mitentscheiden?

B4 Eigentum und Mitentscheidung

- Ist das Eigentum demokratisch auf Mitarbeitende, Kund*innen und/oder Bürger*innen verteilt?

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung + Transparenz

- Werden Mitarbeitende gut informiert und können mitentscheiden?
 - Werden Führungskräfte demokratisch gewählt?

D4 Kunden-Mitwirkung und Produkttransparenz

- Können sich Kund*innen bei der Produktgestaltung beteiligen?
- Sind Inhalts-, Gefahrenstoffe und Preisbestandteile transparent?

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

- Werden alle Tätigkeiten faktenbasiert transparent gemacht?
- Können aus der Gesellschaft betroffene Personen mitbestimmen?

PSZD



Modernisierung der Vereins-Immobilien, Bildungs- und Kulturveranstaltungen, Gemeinschaftspflege
www.pszd.de
Ansprechpartner: Uwe Grotemeyer
ugrotemeyer@pszd.de
+49 (0) 231 710 7334
Christa-Maria Walberer
pszd@christawalberer.de
+49 173 324 43 79



Wofür man uns kennt

Der Verein PSZD ist eine Gemeinschaft, die aus zahlreichen Mitgliedern wie dem Pflegeheim Hermann-Keiner-Haus, den Schulen und Kindergärten auf dem Gelände, dem Thomas-Zweig und dem Therapeutikum besteht. Er ist Heimat für die vielen Menschen jeglichen Alters, die hier wohnen, leben, lernen und arbeiten. Diese besondere Gemeinschaft, in der jede und jeder an der Gestaltung des Zusammenlebens mitwirken kann, ist einzigartig in Deutschland.

Unsere Beiträge zum Gemeinwohl

Als gemeinnütziger Verein sind wir den Grundsätzen der Gemeinwohl-Ökonomie verpflichtet. Wir streben einen menschenwürdigen, gleichwertigen und solidarischen Umgang mit allen an, mit denen wir in Beziehung stehen. Zudem setzen wir bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude verstärkt auf ökologische Sanierungen: nachhaltige Heizungssysteme, CO₂-Reduzierung bei Strom und Gas durch Netzausbau, PV-Anlagen und Batteriespeicher, Dämmungen, wasserdurchlässige Pflasterungen, Grünflächenerhalt und Verschattung durch Markisen.

Was wir zur Stärkung unserer Zukunftsfähigkeit und des Gemeinwohls tun werden

Wir werden die Ziele der Gemeinwohl-Ökonomie unserem Kollegium in Teamsitzungen sowie den Mitgliedsvereinen im nächsten Quartaltreffen vorstellen, um Aufmerksamkeit zu wecken und Feedback für weitere Maßnahmen zu erhalten. Konkrete Ziele sind die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks, vor allem bei der Energieversorgung (aktuell in Vorbereitung mit Beratungsfirmen), sowie das Hinwirken auf ethisch und ökologisch korrekte Lieferketten durch Bewusstseins-schärfung und erste Lieferantenbefragungen.

Kindheit bewahren, Lernen fürs Leben, Altern in Würde – so gestalten wir zukunftsfähiges Leben.



Kontakt
Dr. Sarah Holzapfel
sholzapfel@stadtdo.de



Zur Gemeinwohl-Ökonomie



Zum Dortmunder Programm



Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



Matrix auseinandergesetzt, Begrifflichkeiten definiert und sind anhand der Impulsfragen in die Überprüfung gegangen, in wie weit diese Werte in dem eigenen Unternehmen, Betrieb, Verein bereits umgesetzt sind und wo eine Umsetzung möglich bzw. notwendig ist.

Ist-Stand und Zukunftsplanung flossen in einen Fokusbericht ein.

Ein nächster Schritt ist die Weitergabe des Wissens über Gemeinwohl-

Ökonomie an das gesamte Mitarbeiter-Team im PSZD in regelmäßigen Workshops.

Auch den Mitgliedsvereinen des PSZD haben Uwe Grotemeyer, Christa Walberer und Martina Wiemer-Becker im Quartalstreffen die Grundgedanken der Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt und eine weitere Beschäftigung mit diesem Thema angeregt.

Martina Wiemer-Becker



Wir sind hier. Für Sie. Für Dich.

Apotheker Timm Reißmann

Stockumer Straße 189 · 44225 Dortmund-Barop

Tel. 0231-7920110 · Fax 0231-79201132 · info@kreuz-apo-dortmund.de

Ursula van Holt

Die neue Bildungsreferentin im Bildungswerk des PSZD

Mein Name ist Ursula van Holt und ich bin die neue Bildungsreferentin im Bildungswerk des PSZD.

Nachdem U. Middelkamp viele Jahre das Bildungswerk geleitet hat und nach einem kurzen Zwischenspiel von M. Roob, der ehemaligen Quartiersmanagerin des Hermann-Keiner-Hauses, bin ich Ende 2024 gefragt worden, ob ich nicht diese Aufgabe übernehmen wollte.

Ich wollte und jetzt ist schon fast ein Jahr vergangen, in dem ich mit bekannten und unbekanntem Dozenten, Musikern, Vortragenden und Künstlern ein abwechslungsreiches Programm zusammenstelle.

In Abstimmung mit dem Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses und dem Thomas-Haus-Zweig bemühe ich mich, Ihnen Anregungen und Unterhaltung zu bieten.

Außerdem gehört es zu meinen Aufgaben, den vierteljährlichen Veranstaltungskalender zusammenzustellen, in dem alle Veranstaltungen von Einrichtungen auf dem Gelände des PSZD zusammengefasst sind.

Zu meiner Person: Ich bin 71 Jahre alt, habe drei erwachsene Kinder und sieben Enkelkinder. Alle sind bzw.

waren in Waldorfkindergärten und -schulen.

Ich habe Germanistik und Sozialwissenschaften studiert und war über 30 Jahre in der Jugendberufshilfe tätig. Danach habe ich einige Jahre am Rudolf-Steiner-Berufskolleg unterrichtet, bevor ich meine Berufstätigkeit an der Fachhochschule Dortmund beendete.



Im Rahmen eines Praktikums meiner Ausbildung zur Sterbebegleitung bei den Maltesern habe ich den Kontakt zum Hermann-Keiner-Haus aufgenommen und konnte bereits meine Begleitdienste einsetzen.

Seit 2019 habe ich tageweise nachmittags den Dienst an der Information versehen und die Kaffeestube betreut, was ich auch jetzt noch gerne aushilfsweise mache.

Seit September wohne ich nun auch in Haus Nr. 41 und freue mich über den kurzen Arbeitsweg!

Mein Ziel für das Bildungswerk ist es, wieder mehr den Gedanken der generationsübergreifenden Begegnungen zu beleben, z.B. durch Veranstaltungen wie das Kirschblütencafé im Sommer, das Vorspiel von Schülern von Elisabeth Natzel, die

Einladung von jüngeren Dozenten wie Marcel Waldhausen und Lisa Diarra im letzten Quartal.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Vorschläge zum Programm haben,

- klingeln Sie gerne bei mir (4/83)
- rufen Sie an (46 52 62)
- schreiben Sie mir einen Mail an: bildungswerk@pszd.de
- oder legen Sie einen Zettel in mein Fach an der Information.



Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.

A. G. Roncalli

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in den Fragen der Vorsorge, der Bestattung und der Trauerbegleitung.

Dabei ist uns die Sorge um Verstorbene und ihren Angehörigen ein Anliegen. Ihren Wünschen begegnen wir mit Respekt und Toleranz.



BESTATTUNGEN
KORDT

Vincenzstraße 2, 44869 Bochum
Telefon 02327-5 34 29
info@bestattungenkordt.de
www.bestattungen-kordt.de

Deutsch-Unterricht im Hermann-Keiner-Haus

Seit Oktober 2024 bieten zwei Seniorinnen – Hannelore Hilbers und Andrea Richter – ehrenamtlichen Deutsch-Unterricht für Menschen mit Migrations-Hintergrund an und zwar für die Schüler*innen der dreijährigen Pflegefachausbildung und für Mitarbeiter*innen des Hauses.

Hannelore Hilbers: „Ich wohne seit Mai 2023 im Hause und bin 85 Jahre alt. Von 1987 bis 2003 habe ich als Heilpädagogin an der Christopherus-Schule in Dortmund gearbeitet. Zuvor habe ich an der Bremer Universität das Studium der Sonderpädagogik mit dem Nebenfach Germanistik mit dem 2. Staatsexamen abgeschlossen. Eine 1-jährige Zusatzausbildung am Waldorf Institut in Witten-Annen ermöglichte dann meine Tätigkeit als Klassenlehrerin an der Christopherus Schule. Dass ich ein großer Fan der englischen Sprache bin, hilft uns jetzt oft bei der Verständigung im Unterricht.“

Andrea Richter: „Ich wohne seit Ende 2019 im Hause und bin 65 Jahre alt. Nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester habe ich über mehrere Jahre in verschiedenen Fachbereichen – Romanistik, Germanistik und Bio-

logie – studiert. Eine wichtige Grundlage für den aktuellen Unterricht ist meine mehrjährige Tätigkeit für eine deutsch- französische Gesellschaft, weil diese interkulturelle Arbeit und Französisch uns im Unterricht mit Schüler*innen verschiedener Kulturen hilft. Als



Krankenschwester habe ich auf Intensiv-Stationen gearbeitet und 2003 krankheitsbedingt eine Umschulung zur Logopädin absolviert. Bis 2018 habe ich in einer eigenen Praxis gearbeitet.“

Unser Unterricht findet in kleinen Gruppen, aber auch individuell statt. Dieser Unterricht für Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt sie beim Ankommen in der deutschen Sprache und hier in Deutschland allgemein. Er verbessert ihre Sprachkompetenz und damit auch ihr Selbstbewusstsein und das gegenseitige Verständnis. In entspannter Atmosphäre werden nicht nur Grammatik, Wortschatz und Fach-Vokabular erarbeitet, sondern auch verständliche Kommunikation im Alltag vermittelt:

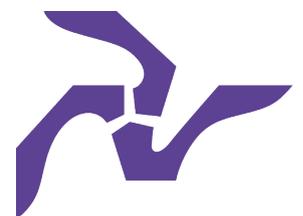
- Wie frage ich freundlich nach
- Wie führe ich ein Gespräch mit Bewohnern oder Patienten?
- Wie kann ich mich im Team verständlich ausdrücken?

Die Grundlage unseres Unterrichts sind an das jeweilige Sprach-Niveau angepasste Kurs- und Arbeitsbücher. Darüber hinaus führt jeder Teilnehmer ein Wort-Sammel-Heft, in dem er ihm fremde Wörter und Redewendungen notiert, um sie dann im Unterricht mit uns zu klären. Die Schüler*innen unserer Pflegeschule erarbeiten mit uns anstehende Klausuren oder Gruppenaufgaben und besprechen deren Ergebnisse. Hier benutzen wir Lehrbücher für das B2-Niveau. Für die beiden Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft kommt u.a. ein Grundlagen-Lehrbuch „Deutsch als Fremdsprache“ zum



Einsatz. Der Individual-Unterricht orientiert sich am Sprach-Niveau und den aktuellen Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmer*innen. Unser Unterricht ist für uns alle ein schönes Miteinander, wir lernen voneinander, lachen miteinander und wachsen dabei zusammen. So entsteht echte Nähe zwischen unseren Kulturen, die damit einen wertvollen Beitrag zu einem respektvollen und offenen Umgang im Haus leistet.

Hannelore Hilbers
Andrea Richter



RUNDUM SORGLOS DAS LEBEN GENIESSEN!

Wir passen uns Ihren Bedürfnissen an.



- » Seniorenreisen
- » Pflege Zuhause
- » Menüdienst
- » Kurzzeitpflege
- » Hausnotruf
- » Pflege in Einrichtungen
- » Tagespflege
- » Hilfe für Menschen mit Demenz

Rufen Sie uns an!
Caritas Dortmund: 0231 7260 1000

Weitere Informationen auf
www.caritas-dortmund.de



Unser „Fest“ für die Mitarbeitenden

Schon zum 2. Mal nach 2024 hat der Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses im August die Mitarbeitenden aller Vereine und



Institutionen, die im Gebäude des Hermann-Keiner-Hauses tätig sind, zu einem kleinen „Fest“ eingeladen.

Losgelöst vom Arbeitsalltag sollte es eine Möglichkeit sein, sich untereinander besser kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Am späten Nachmittag trafen sich Mitarbeitende des Pflegeheimes, des PSZD, der Pflegeschule, der Arztpraxen Kerkhof und Schlüter, der Physiopraxis Haake-Bülow, des Therapeutikums, des Bioladens und der Fußpflege.

Im Rondell „Am Weinberg“, hinter dem Gebäude, erwartete sie wieder der Foodtruck „SchlemmBar“ mit köstlichen Speisen, zu denen der Förderverein Getränke bereitgestellt hatte.

Das Wetter an diesem Spätsommerabend war angenehm, so dass sich die Mitarbeitenden in gemütlichen Runden an den Biertischen zu Gesprächen fanden.



Aufsichtsratswahlen im Hermann-Keiner-Haus



Am 31.10.2025 tagte die Gesellschafterversammlung der Seniorenwerk Am Mergelteich gGmbH, dem Träger der Pflegeeinrichtung. Nach dreijähriger Amtszeit des Aufsichtsrates, für die sich die Gesellschafter herzlich bei allen Aufsichtsräten bedankten, stand in der Versammlung eine Aufsichtsratswahl auf der Tagesordnung. Herr Uwe Scharf, Aufsichtsratsvorsitzender, Frau Christel Meining-Herzog (stellvertretende Vorsitzende) und Herr Peter Zimmermann standen zur Wiederwahl zur Verfügung. Frau Prof. Margarete Halek und Herr Martin Brandt schieden aus dem

Gremium aus. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Claudia Dinand und Herrn Raphael Treß, die beide dem Haus schon lange verbunden sind, zwei neue Mitglieder gewinnen konnten.

Andrea Bergstermann,
Geschäftsführung

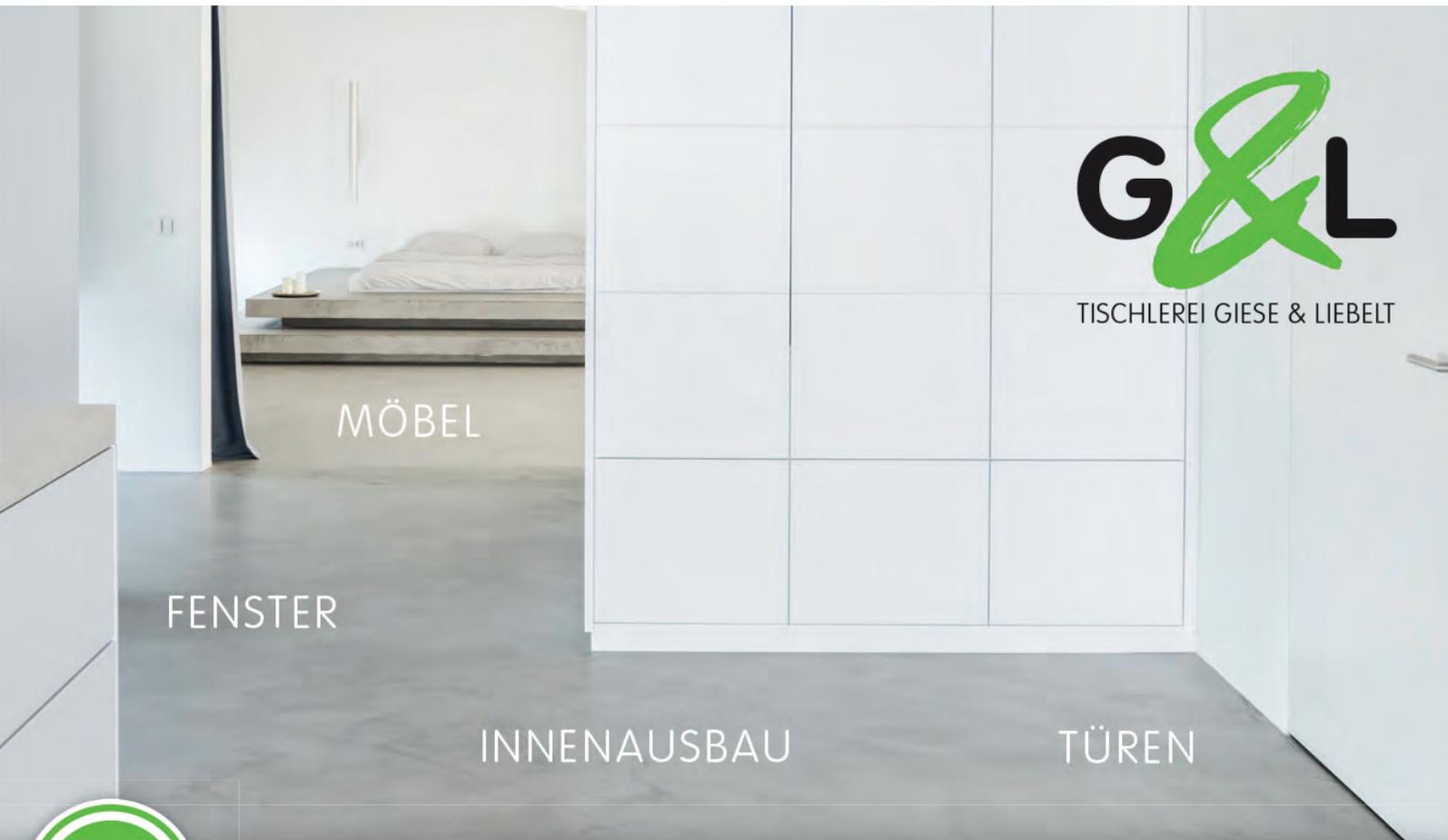
Foto (von li. nach re.):
Raphael Treß, Peter Zimmermann, Christel Meining-Herzog, Andrea Bergstermann, Uwe Scharf, Claudia Dinand

Mitgliederversammlung im Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses e.V.

Während draußen ein kräftiger Herbststurm wehte, fand am 23.10.2025 die alljährliche Mitgliederversammlung im Stoffregen-Saal statt. Bei vier der insgesamt sieben Vorstände endete mit der Mitgliederversammlung die Amtszeit. Frau Christel Meining und Herr Julian Schily standen für eine Wiederwahl zur Verfügung und erhielten von der Versammlung das

Vertrauen. Frau Angelika Jaschke und Herr Peter Zimmermann schieden aus dem Vorstand aus und widmen sich nun anderen Aufgaben.

Andrea Bergstermann, Klaus Peter Hunold, Christel Meining Herzog, Julian Schily, Martina Wiemer-Becker
(Vorstand Förderverein)



Maßgefertigte Möbel - individuell und stilvoll
www.giese-liebelt.de | 0231 71 15 50

Unsere neuen Auszubildenden

zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann



Melina Lang,
Stefania Chigbue,
Kevin Kretschmayr

Unsere neuen Auszubildenden

zur Pflegefachassistentin



Emilie Tabi Ashu Manyi,
Rachel Frimpong,
Yildiz Kirdar

Herzlichen Glückwunsch

Nach dreijähriger Fachkraftausbildung gratulieren wir herzliche Frau Aziza Amrani Zerrifi und Frau Farah Khallouki zum erfolgreichen Examen.

Wir freuen uns, dass beide nun als Pflegefachfrau im Haus tätig sind.

Sonja Flemke-Martin
(stellvertretende PDL
und Praxisanleitung),

Aziza Amrani Zerrifi,

Simone Schulte
(Wohnbereichsleitung
und Praxisanleitung),

Farah Khallouki



*„Wir erfüllen Wünsche
für einen besonderen
Abschied.“*

Gemeinsam Bestattung gestalten

Vom Eintritt des Todesfalls bis hin zum letzten Grußwort lassen wir Sie nicht allein. Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung und Bestattungsvorsorge.

GBG Bestattungen: Ostwall 3 · Tel. 0231 / 549 08 10

Biederbeck Bestattungen: Pröbstingkamp 2 · Tel. 0231 / 549 08 40

Tag & Nacht
erreichbar

Leitung Sozialer Dienst und neue Quartiersmanagerin

Ich heiße Britta Friedrich und leite seit 20 Jahren den Sozialen Dienst des Hermann-Keiner-Hauses.

Nach meinem Abitur und der abgeschlossenen Ausbildung zur Ergotherapeutin habe ich im Dezember 2004 meine Tätigkeit im Hermann-Keiner-Haus begonnen.

Im Mai dieses Jahres habe ich das Amt der Quartiersmanagerin übernommen. Gemeinsam mit meinem Team plane ich die wöchentlichen Aktivitäten und Jahresfeste. Als Quartiersmanagerin versuche ich das nähere Umfeld wie z.B. die Schulen, die Kindergärten etc. miteinzubeziehen. Ich konzentriere mich auf das „was hier in der Nähe ist“. Ich organisiere u.a.



Vorträge, Veranstaltungen, Tischtennisturniere und Kinonachmittage.

Bei Fragen können Sie mich unter folgender Telefonnummer erreichen: 0231 7107359.

Sie können auch gerne zu meiner offenen Sprechstunde, donnerstags in der Zeit von 9:00-11:00 Uhr, in mein Sozialdienstbüro kommen.

Herzliche Grüße
Britta Friedrich

Anzeige

● taxi dortmund ▶

- Taxi Onlinebestellung
- Taxi Deutschland App



Dein Taxi
14 44 44
www.taxi-dortmund.de
Kommt seit 60 Jahren wie gerufen

Einfach gut ankommen

Seit sechzig Jahren im Dienste der Dortmunder Bürger

1965 setzten sich Taxiunternehmen in Dortmund zusammen und gründeten die Taxi-Genossenschaft Dortmund eG. Seit nunmehr 60 Jahren ist sie für ihre Kunden da und vertritt heute 190 Unternehmen mit 375 Taxis.

Damals wurde das Taxi nur über das Festnetz unter Tel. (0231) 144444 bestellt oder vom Straßenrand aus angehalten – oder die Fahrgäste stiegen am Halteplatz in ein dort wartendes Taxi ein. Diese Möglichkeiten bestehen bis heute. Die Mitarbeitenden in der Zentrale haben inzwischen aber Unterstützung von einer automatischen Auf-

tragsannahme (Sprachroboter) bekommen. Die Fahrten werden an die an 91 Halteplätzen im Stadtgebiet stehenden Taxen der Taxizentrale vermittelt, die dort für die Fahrgäste bereitstehen.

Heute kann der Kunde sein Taxi auch über WhatsApp, ein Internet-Portal oder eine Taxi-App buchen und dieses 24 Stunden am Tag, an jedem Tag des Jahres. „Damit wir Sie schnell und zufriedenstellend bedienen können.“ Die Taxen sind dann in der Regel innerhalb von zehn Minuten vor Ort. Um den Fahrgästen auch weiterhin eine gute Qualität des Fahrper-

sonals und der Fahrzeuge zu bieten, gibt es das Plus-Taxi.

Seit 2004 wird das Fahrpersonal von der IHK zu Dortmund geschult und geprüft. Die Fahrzeuge müssen sich jährlich einer besonderen Prüfung unterziehen.

Neben der Personenbeförderung bietet die Taxi-Zentrale ihren Kunden auch einen Kofferservice an. Egal ob Besorgungs- oder Kurierfahrten, Transport des Einkaufs oder die Lieferung des bestellten Essens, man ist bei der Taxi Dortmund eG immer an der richtigen Adresse. Und natürlich werden auch Kranken- und Schulfahrten ausgeführt.

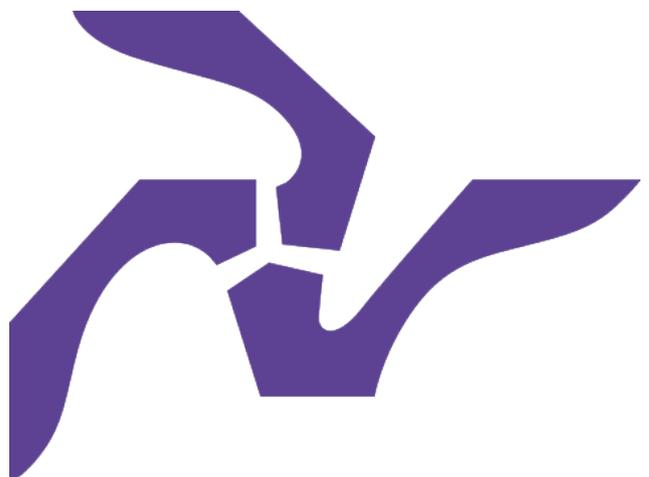
Neues Mitglied im Vorstand des PSZD

Auf der Mitgliederversammlung des PSZD am 28.10.2025 fand eine Zuwahl zum bestehenden Vorstand des PSZD statt.

Frau Andrea Küpper hat bereits längere Zeit im Vorstand des PSZD hospitiert und sich erfreulicherweise zur weiteren Mitarbeit entschlossen.

Als langjähriges Mitglied zunächst des Fördervereins, seit 2013 dann des geschäftsführenden Vorstandes der Rudolf-Steiner-Schule Dortmund bringt Frau Küpper umfangreiche Erfahrung und Wissen rund um die Geschehnisse „am Mergelteich“ mit.

Frau Küpper erhielt das einstimmige Vertrauen der anwesenden Mitgliedsvereine und ergänzt nun den Vorstand Christel Meining-Herzog, Christa Walberer, Ansgar Bek und Julian Schily.



Unser



Das leistet unser Förderverein:

Die älteren Menschen, die im Hermann-Keiner-Haus wohnen und leben, sollen sich wohlfühlen, und dazu gibt es viel mehr Angebote, als im Heim oder Mietvertrag garantiert werden können. Hier wird der Förderverein aktiv:

- Die Kaffeestube hat fast täglich geöffnet und lädt zur Begegnung ein.
- Kulturelle Veranstaltungen finden regelmäßig statt, im Stoffregen-Saal und im Thomas-Haus-Haus.
- Den Reigen der Jahresfeste feiern wir mit allen Bewohner*innen: Karneval, Maitanz, Sommerfest und Herbstfest und ganz besonders die Adventszeit, Weihnachten und die zwölf heiligen Nächte zwischen den Jahren.
- Einmal im Jahr erscheint der „Hermann-Keiner-Bote“, unsere Hauszeitung.
- Der würdige Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen ist uns besonders wichtig.
- Wir unterstützen ehrenamtliche Mithelfer.

Förderverein

Diese regelmäßigen Angebote, die der Förderverein möglich macht, werden durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen ergänzt – im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten. Dafür sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen!

So können Sie uns unterstützen:

Spenden und Vermächtnis:

Wir freuen uns über regelmäßige Spenden. Auch mit kleinen Spenden, einmal im Monat, können Sie viel bewirken. Aber auch mit einmaligen Spenden helfen Sie uns. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Wenn Sie darüber nachdenken, den Förderverein in Ihrem Testament zur berücksichtigen, vermitteln wir Ihnen gerne eine unabhängige, kompetente Beratung.

Mitgliedschaft:

Werden Sie Mitglied im Förderverein und unterstützen Sie uns mit Ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag. Als Mitglied erfahren Sie einmal im Jahr, wie sich die Aktivitäten im Hermann-Keiner-Haus entwickelt haben. Ihr formloser Antrag an den Vorstand genügt.

Ehrenamtliche Hilfe:

Wir freuen uns, wenn wir den Kreis der ehrenamtlich Tätigen erweitern können, und suchen Mithelfer insbesondere in der Seniorenbetreuung und der Kaffeestube. Für Rückfragen und Koordination stehen wir gerne zur Verfügung

Herzliche Grüße

Ihre Andrea Bergstermann
Vorstand

Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses e.V.

Mergelteichstraße 47,
44225 Dortmund
Tel. 0231 - 7107 - 1

kontakt@hermann-keiner-haus.de
www.hermann-keiner-haus.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft:
IBAN DE45 3702 0500 0007 0099 00



40

Jahre Therapeutikum Am Mergelteich e.V.

Im Hermann-Keiner-Haus

Jubiläums-Geburtstag

Jeder Geburtstag hängt mit der Geburt zusammen und ist lebenslang prägend; so auch bei Institutionen. Welche Prägungen haben bei den Anfängen des Therapeutikums stattgefunden?

Die Grundsteinlegung zum PSZD (Pädagogisch-Soziales Zentrum Dortmund e. V.) fand am 27. Februar 1975 statt, am 114. Geburtstag von Dr. Rudolf Steiner.

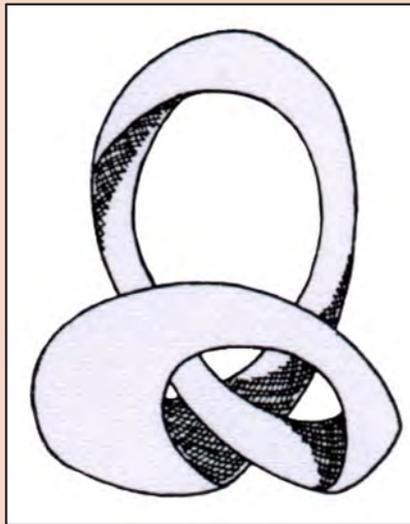
Im Spruch der Grundsteinlegung heißt es (verkürzter Auszug):

„Dieses Zentrum soll werden
Eine Pflegestätte des
Menschengeistes....“

„Dieses Zentrum soll werden
Eine Stätte des therapeutischen
Wirkens.....“

Dieses Zentrum soll werden
Eine Lebensgemeinschaft....“

Daraus ergibt sich: Therapeutische Hilfen auf allen Gebieten des Menschseins.



Aus dieser Konzeption des PSZD entwickelt sich das Wirkensfeld des Therapeutikums Am Mergelteich e.V.

Es gründete sich eine Arbeitsgemeinschaft von Ärzten und Therapeuten, die in der Stadt und hier tätig war. Mit der Therapeutin Annemarie Loring

und dem ins Haus gezogenen Musikpädagogen und Komponisten Alois Künstler begannen wohltuende, heilsame, seelisch erkräftende Leier-Vorspiel-Stunden in den 1980er Jahren auf allen Ebenen des Hermann-Keiner-Hauses. Der Leierspieler-Kreis vergrößerte sich durch das Angebot eines Wanderstudiums, wodurch 1980 die Heilpädagogin Veronika Biesantz dazukam und bis zu ihrem Tode 2017 für Schulkinder, Berufstätige, Behinderte und alte Menschen segensreich wirkte.

Ein neuer Abschnitt begann, indem Annemarie Loring, Veronika Biesantz, Helga Lausmann, Dr. Heribert Wutte und andere im Januar 1981 den Verein Therapeutikum Dortmund e.V.

gründeten und nicht nur im Hermann-Keiner-Haus, sondern auch in der Stadt tätig waren.

Die Stadtniederlassung wurde aufgegeben und die Therapeut:innen blieben im Hermann-Keiner-Haus auf der Ebene 5 weiter tätig. Hinzu kamen Dr. Klaus Dumke, Dr. Helga Olschewski und andere, die am 18.10.1985 das Therapeutikum Am Mergelteich e.V. (TAM) gründeten, das die Gemeinnützigkeit zugesprochen bekam. Dem ersten Vorstand gehörten an: Meike Gartmann, Ilse Goldmann, Michael Kaufmann, Wolfgang Lorei. Christel Vogt ist Gründungsmitglied.

In der Anfangszeit waren therapeutisch und künstlerisch tätig: Veronika Biesantz (Musikpädagogik), Michael Kaufmann (Plastizieren), Helga Lausmann (Atem- und Gesangstherapie), Annemarie Loring (Leiermusik), Linde Tisken (Plastizieren/Töpfern), Brigitte Tschanter (Heileurythmie), Barbara Wagner (Eurythmie).

Das Ehepaar Christel und Jochen Vogt war fast von Anfang an bis 2011 die tragende Säule für den Fortbestand des Vereins durch ihre regelmäßige Teilnahme an den Konferenzen des Therapiekreises. Christel Vogt führte 19 Jahre lang sehr zuverlässig die Kassenbücher und Jochen Vogt war 22 Jahre lang

federführendes Vorstandsmitglied. Außerdem veranstaltete Christel Vogt für alle Bewohner im Namen des Therapeutikums einmal wöchentlich insgesamt 37 Gesprächsnachmittage, wozu sie zu verschiedenen Themen Referenten einlud, mit denen die Bewohner dann ins Gespräch kommen konnten.

Mit der Gründung des Altenpflege-seminars in Jahr 1988, das auf

Therapeutikum
am Mergelteich

Massage nach Dr. S. Pressel
Angelika Jaschke (Raum 1)

Naturkosmetik Dr. Hauschka
Brigitte Schäfers-Lutat (Raum 1)

Biographie- und Gesprächsarbeit
Christa M. Walberer (Raum 2)

Eurythmie und Heileurythmie
Helga Loth (Raum 3)

Eurythmie und Heileurythmie
Jutta Siener (Raum 3)

Gesang
Marion Tudge (Raum 4)

Kunsttherapie (BVAKT) Sprache
Helge Vögler (Raum 4)

Chirophonetik
Angelika Lahr (Raum 4)

Malen/plastizieren (BVAKT) Psychotherapie (HPG)
Beate Braun (Raum 5)

Heilpädagogik, Lernförderung, Erziehungsberatung
Sabine Gorter-Geschwinder (Raum 6)

Ebene 5 des HKH seine Räume erhielt, wurden die dort tätigen Therapeuten raumlos. Dank des Einsatzes von Norbert Zimmering, Dietrich Barteleit und Jochen Vogt und einem großen zinslosen Darlehen von Herrn Miebach konnte das Therapeutikum nach Umbau auf der Ebene 2 eigene Räume beziehen und 1992 einen Mietvertrag mit dem PSZD abschließen.

Besondere Förderung erfuhr das Therapeutikum durch medizinische und geisteswissenschaftliche Gesprächsarbeit durch die Ärzte Frau Schily-Voith, Frau Dr. Meder und Dr. Dumke. Dazu gehörten die jahrelangen menschenkundlichen

Vorträge von Dr. Dumke, immer am Freitagnachmittag im Thomas-Saal.

Auf eine Initiative der Ärztin Schily-Voith wurde für das noch junge Therapeutikum ein Therapiefond eingerichtet, durch den zu dringend notwendigen Therapien ein größerer Zuschuss bezahlt werden konnte für Patienten, die als Selbstzahler diese Therapien nicht vollständig bezahlen konnten. Dieser Fonds existiert noch heute.

Als Wandschmuck für den Eingangsbereich stellte Frau Schily-Voith einen Original-Roggenkamp-Wandteppich und das Ehepaar Vogt eine Amethyst-Druse zur Verfügung. Später kam noch die Schau-Vitrine mit Mineralien von Helga Loth hinzu. Für den Flurbereich schenkte uns die Malerin Andrea Roßlan-Brandt ein Bild, das sie in besonderer Verbindung zum Ort des Therapeutikums malte.

In der Folgezeit kamen als Therapeutinnen hinzu:

Helga Loth (Heileurythmie), Marion Tudge (Gesangspädagogin, Sängerin, Leier), David Richards (Heileurythmist, Dichter), Beate Braun (Malerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Kunsttherapie, Malen, Plastizieren), Christa Walberer (Biographiearbeit, Konfliktbegleitung, Mediation), Jutta Siener (Heileurythmie, Lerntherapie), Helge Vögler (Schauspielerin, Atem- und Sprachtherapie), Angelika Lahr



Neue Energie für die Region

Sonnen-Strom vom eigenen Dach!



Solarplus GmbH – Ansgar Bek
Tel. 0231-97611-50 - Fax – 51
info@solarplus-dortmund.de
www.solarplus-dortmund.de

(Chirophonetik), Antonia Kaubrügger (Anthroposophische Psychotherapie, Traumatherapie, Elementartherapie und systemische Bildarbeit), Angelika Jaschke (Heileurythmie, Pressel-Massage), Sabine Gorter-Geschwinder (Dipl. Sozialarbeiterin, Heilpädagogin, Lerntherapeutin, heilpädagogische Einzel- und Gruppenförderung, Förderung der Lern-/Rechen-Schwäche), Frauke Bitsos (Psychophonetik),

Brigitte Schäfers-Lutat (Dr. Hauschka Naturkosmetik), Ursula Treichel (Rhythmische Massage), Viktoria Nowotny (Esalen-Massage).

Ein schwerer schmerzlicher Verlust traf das Therapeutikum-Kollegium durch den Heimgang von Veronika Biesantz, Antonia Kaubrügger und Barbara Wagner sowie aus Altersgründen Annemarie Loring, Helga Lausmann und Jochen Vogt.



In unser dankbares, warmes Gedenken schließen wir auch Dr. Klaus Dumke mit ein, der sich für den Auf- und Ausbau der „therapeutischen Mitte“ im PSZD sehr eingesetzt und diese bereits in der Planung initiiert hatte.

In der Gegenwart arbeiten in unseren Räumen 12 freischaffende Mitarbeiterinnen:

In Raum 1
werden verschiedene Massagen und Naturkosmetik-Behandlungen mit Dr. Hauschka-Produkten durchgeführt

Raum 2
Biographiearbeit, Konfliktbegleitung und ebenfalls Massagen

In Raum 3
Heileurythmie, Gesprächstherapien, Chor- und Evangelien Arbeit

In Raum 4
Gesang, Sprach- und Atemtherapien

In Raum 5
Kunsttherapien, Malkurse, Plastizieren, Spirituelle Psychologie und Coaching

In Raum 6
Heilpädagogik, bereits mit Warteliste. Hier arbeitet auch eine angestellte Therapeutin

Unsere Arbeit im Therapeutikum hat nach wie vor zwei Arbeitsbereiche: Eine vertraulich-innere Arbeit, zu

der alle Einzeltherapien gehören, häufig auf ärztliche Verordnung mit absoluter Schweigepflicht. Einige Therapeutinnen gehen regelmäßig, zum Teil schon seit Jahrzehnten, auf die Stationen des Pflegeheims, um mit den alten Menschen dort zu arbeiten oder für sie zu singen.

Der andere Arbeitsbereich wendet sich an die Öffentlichkeit durch Gruppenarbeit; zum Beispiel: Jeder, der Freude an Bewegung hat, ist eingeladen zur Sitz-Eurythmie: Gesunde, Bewegungsbehinderte mit Rollstuhl, Rollator, Gehstock, Bewegungsunsichere. Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören aber auch die Chorarbeit und die wechselnde Bilder-Ausstellungen, zwei Körbe mit Büchern, die mitgenommen werden können. Auch finden in den Räumen Vorträge, Weiterbildungen, Seminare und Wochenendtagungen, sowie die jährliche Ostertagung statt. Übernachtungen sind in bescheidenem Rahmen möglich.

Wir gehen davon aus, dass sich in Zukunft unser künstlerisch-therapeutisches Angebot vergrößern muss, weil neue Erkrankungsformen nervlicher und psychischer Art im „Vormarsch“ sind, die nicht mehr nur medikamentös behandelt werden können, von Krankenkassenleistungen aber ausgeschlossen werden.



Aussage von Dr. Rudolf Steiner:

„Wenn ich noch einmal anfangen könnte, würde ich das Ruder ganz auf die Seite der Kunst, des Künstlerischen, herumreißen.“

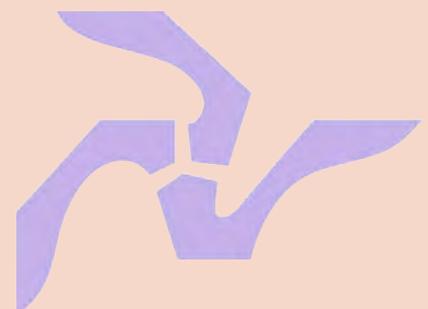
Es grüßen die Therapeutinnen des
Therapeutikum Am Mergelteich e.V.
Mergelteichstr. 47, Ebene2, 44225
Dortmund

Helga Loth, Christel Vogt, Christa
Walberer

P.S.: Als gemeinnütziger Verein und
wegen unseres Therapiefonds sind
wir natürlich auch auf Unterstützer –
mentaler oder finanzieller Art –

angewiesen und allen bisherigen
Unterstützern sehr dankbar. Wir
freuen uns über neue Vereinsmit-
glieder und/oder über Spenden.
Melden Sie sich bei uns.

Weitere Informationen unter:
www.tam-dortmund.de



Pfauenfamilie bringt viel Freude in den Senioren-Alltag

Mein Umzug in eine Seniorenwohnung im Hermann-Keiner-Haus war keine leichte Entscheidung. Immerhin wohnten meine Frau und ich 50 Jahre sehr zufrieden in einem eigenen Haus mit schönem Garten. Die neue kleine Wohnung hat zum Glück eine kleine Terrasse und ein Minigärtchen. Mein Futterhäuschen beglückt Unmengen von Waldvögeln, die anschließend in der Wasserschale ausgedehnte Bäder nehmen. Dreimal täglich muss ich oft auffüllen. Auf der angrenzenden großen Rasenfläche steht ein gewaltiger Spitzahorn. Ein einmaliges Prachtexemplar mit einem Bündel aus zehn Stämmen.

Und dann gibt es hier noch ganz besondere Besucher, die fast alle Bewohner und Gäste erfreuen – die stolzen Pfauen. Anfangs zeigte sich ein Hahn mit zwei Hennen. Dann wurde nur noch eine Henne gesichtet, dafür mit vier süßen Küken. Ich selbst habe sie nur mit drei Küken gesehen. Dann waren es leider nur noch zwei. Eines Tages tauchte das Trio auf meiner Terrasse auf. Um keine unliebsamen Vierbeiner anzulocken, kaufte ich einen hohen Futternapf, den ich mit Vogelfutter füllte. Immer wenn die Pfauen auftauchen, stelle ich den Napf heraus. Sobald sie gehen, fege ich alle Reste zusammen

und hole den Napf ins Haus. Manchmal ließ sich die Henne auf der Terrasse für längere Zeit nieder und die Küken schlüpfen unter die Mama. Überall wo das Trio auftaucht, erfreuen sich die Menschen daran.



In einer Nacht Anfang August schrie die Henne stundenlang lautstark. Ich hatte ein ungutes Gefühl. Auf der Terrasse des Thomas-Hauses fand ich mehrere lange Schlagfedern und etliche Flaumfedern. Ich nahm sie mit und dachte, das sei das Ende der Idylle. Am späten Nachmittag kam die Mama aber doch mit ihren Kleinen auf meine Terrasse. Ein Flügel war

lädiert. Welcher Gegner sie so zuge richtet hat, ist unklar.

Anfang September legte ich ein paar kleine Weintrauben in den Napf. Da schlugen sich die Kleinen sogar um die Leckereien. Der Mutter hielt ich ein paar größere Trauben hin. Sie fraß aus der Hand und wollte sogar ins Wohnzimmer kommen. Soweit geht die Freundschaft allerdings nicht. Leider ist ein Küken sehr aggressiv gegenüber dem anderen. Es hackt beim Fressen ständig danach. Das ist wohl die sogenannte „Hackordnung“. Ein Küken ist dadurch im Wachstum etwas zurückgeblieben.

Ich wusste nicht, dass die schweren Pfauen sogar fliegen können. Eines Tages gab es große Aufregung unter dem Ahorn. Mama lief allein herum und schrie laut. Passanten sorgten



sich um die Kleinen, die nicht zu sehen waren. Dann kam ein Küken aus dem Baum geflogen. Das Zweite saß auf einem Balkongeländer! Nur Mama mit dem kaputten Flügel konnte ihnen nicht folgen. Wikipedia gab mir nähere Auskunft über die großen Vögel. Normalerweise schlafen Pfauen auf hohen Bäumen. Sie können 8 Meter hoch und 100 Meter weit fliegen. Sie legen 3 bis 8 Eier.

Inzwischen klopft das Trio mehrmals täglich bei mir an. Bewohner fragen mich immer wieder nach Neuigkeiten zu meinen „Adoptivkindern“ und möchten Fotos sehen. Gelegentlich kommen Ringeltauben auf die Terrasse. An Sommerabenden kreisten Fledermäuse über mir. Eichhörnchen laufen uns fast über die Füße und auch ein Igel ist gelegentlich zu Gast. Es ist eine Wohltat, soviel Natur genießen zu dürfen.

Ergänzung:

Am 7. November fanden meine Frau und ich die beiden Jungpfauen ohne Mutter nahe dem Bioladen. Wir suchten besorgt die Mutter und folgten den Jungen. Dann sahen wir eine Frau mit einem Kescher. Die war über unser Interesse nicht sonderlich erfreut. Passanten würden ihre Aktion stören, sagte sie. Sie sei schon vier Stunden unterwegs. Die Henne habe sie schon. Wir entfernten uns und bedauerten den Verlust der lieben Tierchen. Am nächsten Morgen klopfen die beiden Jungen kräftig an meine Terrassentür. Ich war zunächst etwas schadenfroh, dass die Kleinen entwischt waren. Dann kam aber

doch Sorge auf, ob sie ohne Mama überleben würden. Danach wurden die Jungen nicht mehr gesehen. Eine Nachfrage beim Zoo ergab, dass sie im Winterquartier seien. Wohl besser für das Trio. Nachbarn und Passanten vermissen allerdings den täglichen Anblick der ungewohnten Gäste, die manche Glücksmomente vermittelten.

Willi Garth
Mieter einer Seniorenwohnung



www.messner-gaerten.de
kontakt@messner-gaerten.de

Am Winkelstück 122
58239 Schwerte
+49 (0)2304-2528-967

Das Küchenteam der Rudolf-Steiner-Schule stellt sich vor

Seit vielen Jahren sorgt das Küchenteam der Rudolf-Steiner-Schule täglich für die ausgewogene und schmackhafte Verpflegung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Schulgemeinschaft. Mit viel Erfahrung, Freude am Kochen und einem hohen Anspruch an Qualität entstehen dort täglich

frisch zubereitete Mahlzeiten, die gesund und wohlschmeckend zugleich sind.

Seit August 2025 dürfen wir nun auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hermann-Keiner-Hauses kochen – eine Aufgabe, über die wir uns sehr freuen! Gutes Essen



Das Küchenteam der Rudolf-Steiner-Schule

bedeutet für uns nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern Lebensqualität, Genuss und ein Stück Geborgenheit. Deshalb legen wir besonderen Wert auf frische Zutaten, eine schonende Zubereitung und eine abwechslungsreiche Speisenauswahl, die sowohl traditionelle als auch moderne Geschmacksrichtungen berücksichtigt.

Unser Ziel ist es, mit jeder Mahlzeit

Freude zu bereiten und zum Wohlbefinden beizutragen. Wir danken dem Hermann-Keiner-Haus für das Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute und herzliche Zusammenarbeit.

Annette Morgenstern
Geschäftsführung
Rudolf-Steiner-Schule

Kooperation mit der Küche der Rudolf-Steiner-Schule

Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem 01.08.2025 von der Küche der Rudolf-Steiner-Schule mit Mittagessen versorgt werden. So konnte eine Grundidee des Pädagogisch Sozialen Zentrums, dass die Einrichtungen auf dem Gelände von einer zentralen Küche beliefert werden, umgesetzt werden. Schon bei der Bauplanung des Hermann-Keiner-Hauses wurde mit der Errichtung einer Großküche mit unmittelbarem Anschluss an einen Schüler- und einen Seniorenspeisesaal dafür die Basis gelegt.

Wir erhalten nun von montags bis

freitags unser warmes und wohlschmeckendes Mittagessen direkt aus den Töpfen der Küche; an den Wochenenden wird das Essen fachgerecht vorgekocht und dann in unserer Verteilerküche vitamin-schonend erwärmt. Durch ein digitales Bestellsystem können die Mittagessen an- oder abbestellt werden, so dass wir Speisereste vermeiden und so wieder durch einen weiteren Schritt unser ökologisches Handeln vergrößert werden konnte. Klimaschonend ist auch die Reduzierung der fleisch- oder fischhaltigen Speisen auf vier Tage pro Woche. An den anderen drei Tagen

pro Woche erhalten wir zwei vielfältige vegetarische Gerichte zur Auswahl und kommen so auch der größer werdenden Gruppe der Vegetarier entgegen, die dann an den drei Tagen zwischen zwei Gerichten wählen können.

Auch die Begegnung zwischen Jung und Alt ist eine grundlegende Idee des Pädagogisch Sozialen Zentrums. Wir freuen uns sehr, dass es nun durch die Kooperation mit der Schule möglich ist, dass einige Schüler zum Mittagessen in den Seniorenspeiseaal kommen können.

Weitere Informationen zur Anmeldung zum Mittagessen erhalten Sie an der Information des Hermann-Keiner-Hauses (Tel. 0231 71071).

Andrea Bergstermann
Geschäftsführung
Hermann-Keiner-Haus



Bioladen & Café



am Mergelsteich

Telefon:
0231/222 220 18

Mergelsteichstr. 47
44225 Dortmund

www.bioladen-cafe.de

Laden: Mo. – Fr. 08 – 18 Uhr
Sa. 09 – 14 Uhr

Café: Mo. – Fr. 08 – 18 Uhr
Sa. 09 – 18 Uhr
So. / Uhr



Besuchen

Begegnen

Begleiten

Hospiz- und Begleitungsgruppe

Wer im Hermann-Keiner-Haus lebt, hat eine Lebensphase erreicht, welche sich dem Übergang in eine neue Wirklichkeit mit unterschiedlichsten Schritten nähert.

Viele Fähigkeiten, welche wir Menschen uns in den vergangenen Lebensphasen erworben haben, verändern sich und ebenso die Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Bei diesen Veränderungen haben wir (Hospiz- und Begleitungsgruppe) uns vorgenommen, Menschen zu unterstützen.

Seit vielen Jahren gibt es die Hospizgruppe im Hermann-Keiner-Haus, sie hat mit verschiedensten Hilfestellungen Menschen begleitet. Über viele Jahre haben Frau Dullin und Frau Brauch diese Arbeit verantwortlich getragen und nun an uns – Petra Wenzel und Karin Tetzlaff – im Frühjahr 2025 übergeben.

Mit Dank für die „Menschenbegleitungen“ in den vergangenen Jahren wollen wir

diese ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterführen.

Wichtig ist uns, dass es die Möglichkeit gibt, Menschen, welche es wünschen, in ihren persönlichen Lebensalltagssituationen zu unterstützen. Dies kann ein Besuch, Gespräch, Spaziergang aber auch Vorlesen, Erzählen oder die Begleitung beim Übergang von der irdischen Welt in die geistige Welt sein.

Menschen, welche sich für unsere Arbeit interessieren und vielleicht mitarbeiten möchten, laden wir herzlich zu unseren offenen, monatlichen Treffen des Hospiz- und Begleitungskreis ein. (siehe Aushang an den Informations-tafeln).

Für den Hospiz- und Begleitungskreis
Petra Wenzel und Karin Tetzlaff



Foto: Hildegard Sofia Porten

Menschen, die zwischen dem 24.11.2024 und dem 23.11.2025 von uns gegangen sind

Musik beginnt nicht mit dem ersten Ton,
sondern mit der Stille davor,
und sie endet nicht mit dem letzten Ton,
sondern mit dem Klang der Stille danach.

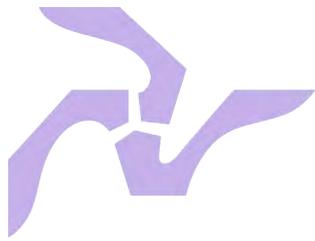
Giora Feidmann

Name		Geboren	Verstorben	Alter
Rösler, Anneliese	*	19.03.1937	† 27.11.2024	87
Lindner, Gisela	*	09.07.1953	† 04.12.2024	71
Kiersch, Johannes	*	11.12.1935	† 21.12.2024	89
Peukert, Ilse	*	01.02.1926	† 10.01.2025	98
Kelesis, Ursula-Brigitta	*	19.11.1948	† 14.01.2025	76
Emmerich, Ursula	*	14.03.1940	† 15.01.2025	84
Fuchs, Edith	*	01.05.1931	† 28.01.2025	93
Hofmann, Edith	*	04.03.1932	† 17.02.2025	92
Rindle, Helmut	*	07.06.1937	† 19.02.2025	87
Laufer, Erika	*	22.02.1934	† 21.02.2025	90
Jettkowski, Margot	*	14.11.1926	† 23.02.2025	98
Spitzenfeil, Helga	*	04.02.1933	† 23.02.2025	92

Name		Geboren	Verstorben	Alter
Herbst, Ruth	*	19.12.1929	† 26.02.2025	95
Hoffmann, Jörg	*	12.04.1943	† 02.03.2025	81
Zurek, Werner	*	29.07.1939	† 05.03.2025	85
Bonas, Ursula	*	13.02.1927	† 13.03.2025	98
Anacker, Karin	*	23.04.1937	† 14.03.2025	87
Sannemann, Erna	*	07.10.1928	† 17.03.2025	96
Fischer, Hilderun	*	30.01.1933	† 19.03.2025	92
Carl, Helga	*	03.11.1931	† 28.03.2025	93
Friesen, Dietrich	*	01.06.1956	† 16.04.2025	68
Rolf, Edith	*	30.07.1935	† 20.04.2025	89
Pecht, Anneliese	*	04.04.1925	† 22.04.2025	100
Winkler, Ulrike	*	09.07.1956	† 01.05.2025	68
Treß, Christa	*	23.04.1934	† 20.06.2025	91
Siener, Helga	*	06.07.1931	† 26.06.2025	93
Riepe, Christa	*	26.03.1929	† 29.06.2025	96
Tiemann, Karin	*	16.03.1940	† 09.07.2025	85
Feizollahi, Tahereh	*	05.08.1934	† 11.07.2025	90
Meier, Frank-Robert	*	22.10.1960	† 24.07.2025	64
Beinke, Doris	*	23.03.1945	† 21.08.2025	80
Winkelmann, Ilse	*	15.03.1931	† 21.08.2025	94
Kuhn, Ursel	*	16.09.1932	† 26.08.2025	92
Leestmans, Christiane	*	16.05.1944	† 08.09.2025	81
Emmrich, Helga	*	17.01.1940	† 08.09.2025	85
Schmidt, Aenne-Kathrin	*	30.06.1935	† 19.09.2025	90
Berse, Berse	*	21.10.1930	† 29.09.2025	94
Holthaus, Werner	*	16.06.1950	† 20.10.2025	75
Schreckenschläger, Friedrich	*	31.08.1934	† 01.11.2025	91
Keuning, Gerhard	*	12.03.1940	† 06.11.2025	85
Hille, Emmi	*	04.06.1928	† 10.11.2025	97
Goldmann-Hunold, Ilse	*	25.11. 1950	† 10.11.2025	74
Hoelken, Christel	*	27.11.1930	† 11.11.2025	94

Heilige Nächte

2025/2026



Mi., 24.12.2025 18 Uhr	Gemeinsames Singen, Evangelium, ganzer Grundsteinspruch
Do., 25.12.2025 16 Uhr	„Stern über der Grenze“ Edzard Scharper (Ott)
Fr., 26.12.2025 16 Uhr	Begegnung Hilde Domin (Bachmann, Harrer)
Sa., 27.12.2025 16 Uhr	4 Märchen aus den Mysteriendramen Rudolf Steiner (Ott)
So., 28.12.2025 16 Uhr	Über die Biografie Dr. med. Ita Wegman (Stockheim-Shah)
Mo., 29.12.2025 16 Uhr	Lesung eines Briefes v. Rosa Luxemburg aus dem Gefängnis (Schlitt) Erzählung (Richter, Tetzlaff)
Di., 30.12.2025 16 Uhr	Die 3 Königstöchter (Hilbers)
Mi., 31.12.2025 16 Uhr	Der menschliche Wille (Hartmann)
Do., 1.1.2026 17 Uhr	Jahresrückblick im Thomas-Haus (Blume, Demisch, Dr. v. Königslöw)
Fr., 2.1.2026 16 Uhr	Betrachtungen zu den Kapiteln im 1. Goetheanum (Keser)
Sa., 3.1.2026 16 Uhr	Vortrag (Würzinger)
So., 4.1.2026 16 Uhr	Die Geheimnisse der Schriftrollen von Qumran und ihr karmischer Zusammen- hang mit unserer Zeit (Dullin)
Mo., 5.1.2026 16 Uhr	3 König-Spiel (Hornemann und Schüler)

Impressum

Herausgeber:
Verein zur Förderung
des Hermann-Keiner-Hauses e. V.

Mergelteichstraße 47 ·
44225 Dortmund

Telefon +49 (231) 7 10 71
kontakt@hermann-keiner-haus.de

Redaktion:
Andrea Bergstermann
Martina Wiemer-Becker

Layout & Realisation:
HanseArt GmbH & Co. KG

Inhaltlich verantwortlich:
Andrea Bergstermann

Auflage: 650 Stück
Redaktionsschluss: 31.10.2025

Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses

Mergelteichstraße 47
44225 Dortmund

Telefon: +49 (231) 7 10 71
Telefax: +49 (231) 7 10 5 03

kontakt@hermann-keiner-haus.de
www.hermann-keiner-haus.de

Der Hermann-Keiner-Bote erscheint jährlich einmal, lebt von den Beiträgen der Bewohner und Mitarbeitenden und wird kostenlos verteilt. Über Anregung und aktive Mitarbeit beim nächsten Hermann-Keiner-Boten freuen wir uns sehr.

Sie wollen unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Dann spenden Sie bitte an:

Verein zur Förderung des Hermann-Keiner-Hauses
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE45 3702 0500 0007 0099 00



Ältere Ausgaben des Boten finden Sie, indem Sie den QR-Code scannen oder folgende Webadresse besuchen:
www.hermann-keiner-haus.de/foerderverein/#hk-bote